



Zusammenfassung Umweltbericht Göschenen

Periode Oktober-Dezember 2025

1 Generelle Organisation

Die Arbeiten werden durch die Umweltbaubegleitung (UBB) begleitet, welche die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und Umweltauflagen überprüft, die Koordination mit den kantonalen Umweltbehörden sicherstellt und den Unternehmen sowie der Bauleitung beratend zur Seite steht.

2 Stand der Arbeiten

Im vierten Quartal 2025 wurde der Vortrieb im neuen Strassentunnel mittels TBM weitergeführt. In den Produktionsanlagen für die Tübbingproduktion wurden weiterhin Tübbingelemente erstellt und fortlaufend eingebaut. In der Betonkaverne wurde die Betonproduktion in der unterirdischen Betonanlage für den Hauptvortrieb fortgeführt.

Der Ausbruch der Störzone Nord ist grösstenteils abgeschlossen, weshalb im vorliegenden Quartal nur noch wenig Ausbruchmaterial, vorwiegend aus dem Rückbau der Fahrsole, aus der Störzone anfiel.

3 Luftreinhaltung

Um sicherzustellen, dass die Baustelle die Immissionsgrenzwerte für Grobstaub und Stickstoffdioxid (NO₂) einhält, wird die Luftqualität um die Baustelle in Göschenen sowie in der Nähe der Materialtransportpfade per Bahn (Erstfeld und Flüelen) weiterhin überwacht.

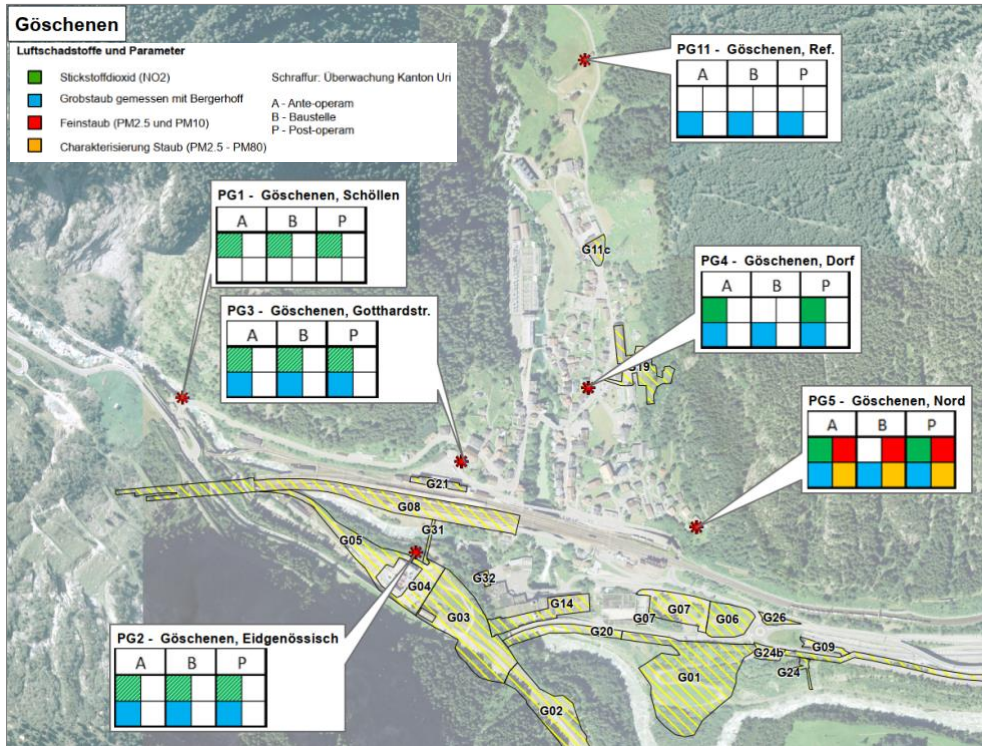


Abb. 1: Lage der Messstellen der Luftqualität in Göschenen mit Messungen vor Baubeginn, während der Bauphase und nach Bauende (A, B resp. P)



Abb. 2: Lage der Messstellen der Luftqualität in Erstfeld und Flüelen mit Messungen vor Baubeginn, während der Bauphase und nach Bauende (A, B resp. P)

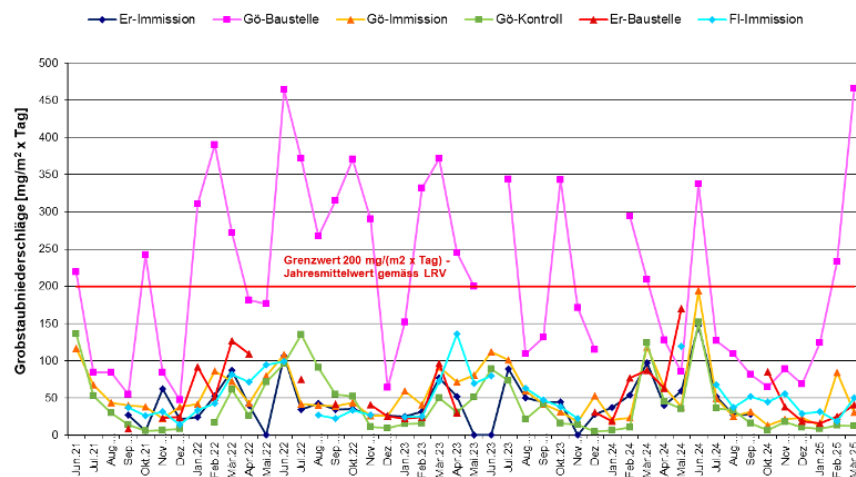


Abb. 3: Resultate der Staubmessungen für Juni 2021 bis Dezember 2025 am Messpunkt im Baustellenperimeter in Göschenen (Gö-Baustelle (PG02)), den Messpunkten im Dorf Göschenen (Gö-Immission, gemittelt über PG03, PG04 und PG05), dem Referenzmesspunkt ausserhalb von Göschenen (Gö-Kontroll (PG11)), und den Kontrollpunkten in Erstfeld und Flüelen (Er-Immission (PG12)), Er-Baustelle (PG09) und FI-Immission (PG10). Fehlmessungen werden in der Auswertung entfernt (entspricht den Lücken in den Graphen).

Von Oktober bis Dezember lagen die Messwerte auf der Baustelle (PG02) zwischen 129 und 220 mg pro m² und Tag. In Göschenen Dorf (PG03, PG04, PG05) lagen die Staubmesswerte im vorliegenden Quartal mit einer Ausnahme zwischen 13 und 47 mg pro m² und Tag. Die Ausnahme bildet die Oktobermessung an der Messstelle PG04 im Dorf, bei welcher 129 mg pro m² und Tag gemessen wurde. Im Messzeitraum war eine Strassenbaustelle (Drittbaustelle) in unmittelbarer Umgebung aktiv, was den Messwert nach oben getrieben hat. Somit sind die Messwerte im Dorf, wie auch insgesamt seit Messbeginn, weiterhin generell unauffällig und alle Messpunkte im Dorf hielten den Grenzwert gemäss LRV deutlich ein. Die höheren Messwerte unmittelbar auf der Baustelle (PG02) sind sehr lokal und haben keinen negativen Einfluss auf die Umgebung. Die Referenzmessung (PG11) ausserhalb des Dorfes wies von Oktober bis Dezember Staubmesswerte zwischen 7 und 37 mg pro m² und Tag auf. Dennoch gab es aus der Bevölkerung Reklamationen bzgl. punktuellen Staubemissionen aus dem Materialumschlag.

Weiterhin werden alle Massnahmen umgesetzt, um die Staubemissionen möglichst tief zu halten. Die Förderbänder zur Fläche G01 wurden besser eingehaust. Die Fahrpisten werden täglich mehrmals gereinigt und sobald es die Temperaturen wieder zulassen ist eine Radwaschanlagen für LKW bei den Ausfahrten ins öffentliche Verkehrsnetz in Betrieb. Bei den Bahntransporten wird darauf geachtet, das Material auf den Bahnwagons ausreichend zu benetzen.

Auch die durchgeführten Feinstaubmessungen zeigen, dass die PM_{2.5} und PM₁₀ Immissionsgrenzwerte im vierten Quartal 2025 eingehalten wurden.

Die eingerichtete Help-Line steht den Anwohnern weiterhin zur Verfügung und wurde durch einzelne Anwohner für Reklamationen bezüglich erhöhtem Staubaufkommen genutzt. Den eingegangenen Beschwerden wurde seitens der örtlichen Bauleitung konsequent nachgegangen. Auch das Amt für Umwelt UR wird regelmässig über die laufenden Massnahmen und Resultate von Messungen informiert.

4 Lärmschutz

Der Brecher steht weiterhin hinter der Lärmschutzwand auf dem Installationsplatz Eidgenössisch und wird von dieser effektiv gegenüber dem Dorf abgeschirmt.

Die lärmrelevantesten Tätigkeiten waren im vierten Quartal 2025 weiterhin der Betrieb der Lüfter, der Brecher und der Bahn- sowie LKW-Verlad für die Materialtransporte. Der Unternehmer wurde weiterhin angehalten, die Arbeits- und Ruhezeiten konsequent einzuhalten. Die Umsetzung der Lärmvorgaben wird weiterhin regelmässig durch die Bauleitung und die UBB kontrolliert.

Im vorliegenden Quartal gingen bei der Help-Line einige Lärmbeschwerden ein. Den eingegangenen Beschwerden wurde seitens der örtlichen Bauleitung konsequent nachgegangen. Das Amt für Umwelt UR wird weiterhin regelmässig über die laufenden Lärmschutzmassnahmen informiert.

5 Erschütterungen

Im vierten Quartal 2025 wurden die Erschütterungen an 21 verschiedenen Messpunkten überwacht. Baubedingte Erschütterungen traten bei Sprengarbeiten in Göschenen, bei Arbeiten in der Störzone Nord sowie beim SPV der Querverbindungen auf.

6 Gewässermonitoring und Baustellenentwässerung

Auf der Baustelle wird Bauabwasser aufgefangen und in einer Baustellenabwasserbehandlungsanlage (BWBA) behandelt. Die Anlage neutralisiert und klärt das anfallende Abwasser. Nachdem sichergestellt wurde, dass das behandelte Abwasser die gesetzlichen Einleitgrenzwerte einhält, wird es in die Reuss geleitet. Die Anlage lief in diesem Quartal weiterhin störungsfrei.

Die UBB kontrolliert regelmässig die BWBA und führt auch Wassermessungen in der Reuss durch (automatische Messstellen mit Alarmierung), um sicherzustellen, dass die Wasserqualität durch die Baustelle nicht beeinträchtigt wird.

Bis Ende des vorliegenden Quartals waren keine umweltrelevanten Einflüsse der Baustelle auf die Reuss festzustellen und die Qualität des behandelten Abwassers erfüllte generell die gesetzlichen Anforderungen.

7 Materialbewirtschaftung und Aushubfachbegleitung

Im vierten Quartal 2025 fiel primär Ausbruchmaterial im Los 241 an (hauptsächlich Ausbruchmaterial aus dem Hauptvortrieb sowie wenig Material aus der Störzone).

Das Ausbruchmaterial aus dem Hauptvortrieb (Klasse A – Klasse B) wird zum einen auf der Fläche G01 zwischengelagert und zum anderen nach Airolo für die projektinterne Weiterverarbeitung geführt.

Der UN beprobt das Material regelmässig. Bis anhin war das Material nach VVEA grösstenteils unverschmutzt.

Das Material der Störzone (Klasse B) wird nach der Vollzugshilfe VVEA des BAFU sortiert und regelmässig durch die UBB und den Unternehmer beprobt. Es wird nach Madrano geführt, und nicht als Material für die Seeschüttung in Flüelen genutzt, da es dafür ungeeignet ist.

Eine besondere Herausforderung stellt die Trennung des zur Stabilisation verwendeten Betons vom Ausbruchmaterial dar, da das Störzonenmaterial eine sehr feinkörnige Beschaffenheit aufweist. Dies führt dazu, dass bisher mehr Material vom Typ B aus der Störzone anfällt als erwartet. Ein weiteres Problem besteht darin, dass sich der aussortierte Betonabbruch aufgrund des hohen Feinkornanteils (anhaftende Tonschieferkomponenten) teilweise nicht für das Recycling eignet. Brauchbare

Fractionen werden weiterhin in einer Bodenwaschanlage aufbereitet und so dem Baustoffkreislauf zugefügt.

Anfallendes SZN-Material wird weiterhin auf der Fläche Eidgenössisch (Betonplatte) zwischengelagert und dann per LKW nach Stalvedro/ Madrano gebracht. Das Ausbruchmaterial wurde regelmässig organoleptisch untersucht und beprobt.

Die Umweltbaubegleitung überwacht weiterhin regelmässig die Arbeiten, um die Einhaltung der Umweltvorgaben sicherzustellen.